

## Yamaha RX-A3020

### Up To Date



**Mit dem Aventure RX-A 3020 präsentiert Yamaha sein neues Receiver Flaggschiff, das gegenüber dem Vorgänger sanft überarbeitet wurde: Hervorragender Klang und hohe Leistungsfähigkeit treffen auf Top-Ausstattung.**

Der Aventure RX-A 3020 ist der neue Top-Receiver von Yamaha, der den in Ausgabe 3-2012 getesteten 3010 ablöst. Mit 2.100 Euro ist der Neuling vergleichsweise günstig, wenn man bedenkt, welch pralles Paket der japanische Musik und HiFi-Spezialist geschnürt hat. Schon äußerlich beeindruckt der 9-Kanal-Receiver durch imposante Maße und ein aufwändiges Gehäuse, bei dem unter anderem die Sandwich-Bauweise, Verstreben sowie Vibrationsdämpfer eine optimale Arbeitsumgebung für die hochkarätige Elektronik schaffen.

#### Ausstattung und Technik

Gemessen am Vorgänger wurde der Erbe hauptsächlich im Detail überarbeitet: Laut Hersteller erhöht sich die kurzzeitige Ausgangsleistung an 8 Ohm Last von 145 auf 175 Watt. Statt des Dock-Anschlusses gibt es einen zweiten USB-Port - und zu guter Letzt leitet der Receiver nun auch HDMI-Signale bis 4k-Auflösung weiter. Die Unterschiede zum 600 Euro günstigeren RX-A 2020 (Test in 11-2012) halten sich in Grenzen: Yamaha verzichtet beim 2020 auf Vorverstärker-Ausgänge für die Nebenräume, zudem fallen die Raumklang-Programme und der Gehäusaufbau einfacher aus. Die wenigen Beanstandungen hinsichtlich der Ausstattung liegen im fehlenden WLAN-Empfang, der sich aber mithilfe des etwa 100 Euro teuren Adapters YWA-10 nachrüsten lässt. (...) Ansonsten gilt für den RX-A 3020: alles dran, alles drin. Anschlüsse gibt es in Hülle und Fülle, selbst Schallplatten-Spieler, SACD-Player mit analogem Mehrkanal-Tonausgang

und S-VHS-Recorder finden Kontakt. Hochwertige Wandler von Burr-Brown sorgen mit höchster Rechengenauigkeit im 192 kHz/24 bit-Takt für die bestmögliche Audiosignalverarbeitung. Fürs ganz große Kellerkino ist interessant, dass sich bis zu elf Lautsprecher anschließen lassen, von denen auf Wunsch neun gleichzeitig aufspielen. So kann der Receiver selbst 7.1-Mehrkanalton mit Höheneffektkanälen anreichern. Die Einmess-Automatik berücksichtigt bis zu acht Hörplätze und ermittelt zudem die Winkel aller Lautsprecher, was die Effektwirkung der rund zwanzig Akustiksimulationen steigern soll. Letztere werden vom überarbeiteten "Cinema DSP HD3"-Chip geliefert. Bei der Klangregelung setzt der Hersteller auf semiparametrische Equalizer, die bei automatischer wie manueller Frequenzgangkorrektur zum Einsatz kommen. Pro Lautsprecherkanal stehen sieben Filterbänder mit je 28 Mittenfrequenzen bei frei einstellbarer Güte zur Verfügung. Im Gegensatz zu den EQ-Konzepten bestimmter Audyssey-Produkte, lassen sich mit dem Yamaha-EQ jedoch keine komplexen Frequenzgangdefizite wie Welligkeiten ausbügeln. Dafür sind die Verbesserungsmöglichkeiten für den Bass, speziell beim Betrieb zweier Subwoofer, einzigartig (...). Sinnvoll - gerade bei solch leistungsstarken AV-Receivern - ist außerdem der zuschaltbare Eco-Modus. Dieser reduziert die Versorgungsspannung der Leistungselektronik, wobei die übrige Power noch immer locker für die alltägliche Beschallung ausreicht. Yamaha verspricht einen Verbrauchsvorteil von mindestens 20 Prozent, im Leerlauf reduziert sich nach

unseren Messungen der Verbrauch tatsächlich von 90 auf 60 Watt.

## Video und Multimedia

Videotechnisch ist der Yamaha auf dem neuesten Stand: Er nimmt 4k-Signale via HDMI entgegen und leitet sie an die beiden HDMI-Ausgänge. Darüber hinaus skaliert er analoge und digitale Videosignale in guter Qualität zu Ausgangsaufösungen bis 9k. Die Vollbildverwertung funktioniert sauber. (...)Die Stärken des Video-Equalizers liegen in der Präzision der Helligkeits- und Kontrastregelung mit 200 Stufen sowie sechs Speicherplätzen, die sich individuell jedem AV-Eingang zuweisen lassen. Leider zeigen die Bildregler bei 3D-Signalen von Blu-ray keine Wirkung. Der Musikplayer kommt mit allen wichtigen Audioformaten zurecht. Er zeigt Coverbilder und kann per Netzwerk (DLNA) sowie USB gefüttert werden. Lediglich Apples verlustfreies ALAC-Format wird nicht unterstützt. Für die Medienwiedergabe von iPod/iPhone dienen der Front-USB-Eingang und die AirPlay-Funktion. Musik aus dem Internet liefert das vTuner-Webradio, das mit riesiger Senderauswahl (1.400 Sender allein aus Deutschland) und Podcast-Unterstützung punktet. Mankos: Das Speichern von Favoriten gelingt nur über den Computer und Senderlisten brechen nach dem tausendsten Eintrag ab. Daran hat Yamaha aber natürlich keine Schuld.

## Tonqualität Surround

Im Messlabor wartet der Yamaha mit standesgemäßer Leistung auf, die selbst in riesigen Heimkinos eine dynamische Beschallung ermöglicht. Bei gleichzeitiger Auslastung von fünf oder sieben Endstufen - was in der Praxis eher selten vorkommt - liefert er je nach Boxenimpedanz eine Gesamtleistung zwischen 500 und 700 Watt. Dass unser Testmuster bei der Sieben-Kanal-Messung nicht ganz an die Werte des günstigeren RX-A 2020 herankommt, ist erwähnenswert, für den Hörtest aber irrelevant: Hier überzeugt der fantastische Schub, mit der der 3020 bei hohen Pegeln die Atmosphäre knackig gemischter Rockkonzerte abbildet. Mit der Konzert-DVD von 3 Doors Down knallen Bassdrums und Bässe ohne hörbare Kompression in den Hörraum, zugleich bleibt der Gesang bei hohen Pegeln sauber und neigt nicht zur Kratzigkeit. Die extremen Tiefbassattacken im THX-Trailer "Amazing Life" zu Anfang der letzten "Indiana Jones"-Blu-ray stellen für den Yamaha ebenfalls kein Problem dar. Seine Fähigkeiten zur High-End-Musikwiedergabe stellte der Receiver im Zusammenspiel mit dem Blu-ray Player BD-A 1020 aus gleichem Haus eindrucksvoll unter Beweis: Bei einem qualitativ herausragenden Live-Mitschnitt des Budapester Festivalorchesters reproduzierte er den via HDMI angelieferten SACD-Mehrkanalton in höchster Klangqualität. Im zweiten Hördurchgang musste dann die Einmess-Automatik ihr

Können zeigen. Sie schafft durch präzise Einstellung von Distanz, Pegel und Bassentlastungsfiltern die Voraussetzung für guten Klang - von den drei zur Verfügung stehenden Equalizer-Kurven überzeugt uns die Variante "Natürlich" am meisten. Diese sorgt dank etwas mehr Grundton und Präsenz für einen druckvolleren sowie transparenteren Klang, wobei die Korrekturen bei hohen Lautstärken etwas übertrieben wirken. Hier wäre eine Loudness-Funktion vorteilhaft. Die aufwändig an Originalschauplätzen eingefangenen Akustiksimulationen diverser Konzertsäle sind Geschmackssache: Puristen lehnen sie ab, weil sie die Akustik des eigenen Hörraums überlagern und in heiligen Räumen zu einem diffusen Klangbild führen. Praktisch hingegen sind die Simulationen im Kopfhörer-Betrieb: Statt des trockenen Stereo-Downmix eines Films bringt der AV-Receiver einen Klangeindruck zu Gehör, der dem natürlichen Hören mit Lautsprechern ähnelt.

## Tonqualität Stereo

Die hämmernden Synthesizer-Bässe zu Anfang von "The Way You Make Me Feel" aus Michael Jacksons 1987 erschienenem Album "Bad" ertönen sowohl über HDMI als auch über den optischen Digitaleingang druckvoll, präzise und mit viel Groove. Dreht man die Lautstärke auf, was bei dem kraftvollen AV-Receiver wirklich Spaß macht, zeigen sich anhand der Hi-Hats allerdings kleine Unterschiede im Sound zwischen HDMI und optischem Eingang: Letzterer klingt etwas wärmer, während die über HDMI zugespielten Tonsignale ein wenig mehr Fahrt aufnehmen.

## Fazit

**Der neue Spitzen-Receiver von Yamaha überzeugt wie schon der Vorgänger durch erstklassige Ausstattung sowie den druckvollen und zugleich hochauflösenden Klang. Besondere Stärken sind die flexiblen Konfigurationsmöglichkeiten beim Bass, die selbst unter schwierigen Bedingungen für optimalen Sound sorgen. Weniger gefallen hat uns das eher grobe Raster für die Entfernungseinstellung der Lautsprecher. Trotzdem ist der RX-A 3020 ein rundum überzeugender High-End-Receiver, der sicherlich viele Freunde finden wird.**

- + kräftiger, musikalischer und runder Klang
- + viele Multimedia-Funktionen
- + nimmt 4k-Signale entgegen
- + Stromsparmodus

